

## **Stellungnahme zur Hetze in rechten Foren**

Der Bauspielplatz Hexenberg ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und sozialräumlicher Familienarbeit im Bezirk Altona. Die Trägerin ist die GWA St Pauli mit Standort am Hein-Köllisch Platz.

Die Einrichtung arbeitet seit gut zwei Jahren an einem diversitätsorientierten Konzept mit Fokus auf queersensible Arbeitsweisen und hat entsprechend dazu ein Konzeptmodul entwickelt und das Arbeitsteam darin professionalisiert.

Ein Ergebnis dieses Prozesses ist ein Freizeitangebot für Trans\* und nicht-binäre Kids. Das Angebot findet monatlich an einem Wochenendtag statt und lädt alle jungen Menschen zwischen und 8 und 12 Jahren dazu ein.

Erschreckenderweise wurde auf zwei rechten Plattformen und einem YouTube Channel ein Hetzartikel über den Bauspielplatz Hexenberg gefunden, der genau gegen jenes Angebot in abfälliger Art berichtet und die Einrichtung diffamiert.

Wir sahen uns deshalb gezwungen zum Schutz der jungen Menschen, das Freizeitangebot für Trans\* und nicht-binäre Kids kurzfristig an einen anderen Standort zu verlegen. Damit wurde die Idee ein offenes, niedrighschwelliges Freizeitangebot für junge Menschen anzubieten, nicht mehr durchführbar. Aktuell können wir nur mit verbindlicher telefonischer Anmeldung Datum und Ort bekanntgeben.

Dieser Ansatz entspricht nicht den Leitprinzipien der Offenen Kinder und Jugendarbeit, was uns als Einrichtung der OKJA (Offene Kinder- und Jugendarbeit) sehr bestürzt.

Das Angebot eines Trans\* und nicht-binären Kids Treffs wollen wir damit aber keinesfalls in Frage stellen, sondern vielmehr die Bedeutung diversitätsorientierter Orte und Angebote betonen.

Angebote der Offenen Kinder und Jugendarbeit leisten einen wichtigen Beitrag, jungen Menschen demokratische Normen und Werte dieser Gesellschaft erfahrbar zu machen, aber sich auch kritisch mit systembedingten Diskriminierungen auseinanderzusetzen.

Mit der Anpassung des SGB VIII vor allem durch den § 9, wird eine gesetzliche Grundlage für Einrichtungen der Jugendhilfe geschaffen, das jungen trans\*identen Menschen eine Teilhabe in Einrichtungen der Jugendhilfe gesetzlich zusichert.

Junge Menschen müssen selbstbestimmt und voller Selbstvertrauen in dieses gesellschaftliche System gehen können, ohne Angst davor zu haben, z.B. als fremd gelesen zu werden oder aufgrund von Trans\*Identität diskriminiert zu werden.

Die UN-Kinderrechtskonventionen beschreibt dazu vor allem in Artikel 2 das Recht auf Gleichheit und Diskriminierungsfreiheit.

Die Einrichtung hat sich auf dem Weg gemacht, einen inklusiven barrierearmen Ort zu entwickeln, sich unterschiedlicher Bedürfnisse und Bedarfe junger Menschen anzunehmen und in wertschätzender und akzeptierender Weise zu begleiten, Räume zu öffnen und Wege zu ebnen.

Wir arbeiten sozialraumorientiert und setzen uns kritisch innerhalb der Arbeitsstrukturen mit systembedingten Barrieren auseinander.

Mit dem Umzug in den barrierearmen Neubau sind gute Voraussetzung für alle Nutzer\*innen geschaffen, sich in dem Gebäude aufzuhalten und entlang eigener Themen und Interessen Freizeit zu gestalten, als aktiven Prozess, manchmal auch mit Co-Assistenz durch die Fachkräfte.

Es braucht eine mutige und entschlossene gesellschaftspolitische Haltung in den Einrichtungen, die Diskriminierung und Gewalt gegenüber marginalisiertem Nutzer\*innen nicht akzeptiert und aktiv allen Diskriminierungen entgegentritt.

Es braucht aber ebenso eine auskömmliche Finanzierung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, damit ein diversitätsorientiertes, alltagsinkludiertes pädagogisches professionelles Handeln auf allen Ebenen möglich wird.

Die GWA St. Pauli e.V. als Trägerin der Einrichtung steht hinter den Mitarbeitenden und der diversitätssensiblen Ausrichtung und nimmt dankend die Impulse die der Bauspielplatz in seinem Konzept verankert, für alle Mitarbeitenden und eine diversitätsorientierte Entwicklung der Einrichtung auf.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und rechte Hetzreden machen auch vor Kindern und Jugendlichen in einer offenen demokratischen Gesellschaft nicht Halt, was uns zutiefst erschüttert. Anfeindungen dieser Art dürfen nicht zum „Normalzustand“ werden. Wir möchten durch diese Stellungnahme eine Sichtbarkeit von aktuellen gesellschaftlichen Bewegungen herstellen, wir wollen Bündnisse schaffen, und gemeinsam auf Diskriminierungen aufmerksam machen- immer und überall.

## **Unterzeichner\*innen:**

### **Organisationen**

Interessensvertretung Offene Arbeit (IVOA)

Verband Kinder- und Jugendarbeit Hamburg e.V. (VKJH)

Jugendclub Burgwedel

Lenzsiedlung e.V.

Mädchen\*treff Lohbrügge

Trockendock e.V.

ASP Wegenkamp e.V.

Gästewohnung des ASP Wegenkamp

Straßenpirat:innen e.V.

SOAL e.V.

Pink Beratung & Training

Kinderbuchladen im Schanzenviertel

Jugendzentrum Startloch

Regionales Wohnprojekt Schanzenviertel, Hamburger Kinder und Jugendhilfe e.V.

Jugendwohnung Burgwedel, Hamburger Kinder und Jugendhilfe e.V.

Bauspielplatz Rübezahl

Verein für Jugendpflege Steilshoop e.V.

Spielgelände Gleiwitzer Bogen e.V.

Aktivspielplatz Uhlenhorst

Abenteuerspielplatz Eimsbüttel Nord

Mädchentreff Ottensen, Kinderschutzbund Hamburg e.V.

Dolle Deerns\* e.V.

Bauspielplatz im Schanzenviertel e.V.

Centro Sociale

Bauspielplatz Berne

Auf Kurs Jugendhilfe

HUDE

Movego Jugendhilfe

Vereinigung Pestalozzi

Jugend- und Freizeitzentrum Bahrenfeld  
Jugendberatung Apostelkirche  
Jugendclub Weissenhof  
Aktivspielplatz Farmsen e.V.  
Kinder- und Jugendtagesstätte Silbersack  
Jugend und Sport e.V.  
Mädchentreff Schanzenviertel e.V.  
DRK KiJu gGmbH mit den trägereigenen OKJA-Einrichtungen  
DRK Jugendtreff Oldenfelde  
DRK Jugendclub Boltwiesen  
DRK Aktivspielplatz Villa Kunterbunt  
DRK ASP-Linse  
Ombudsstelle Hamburg OHA! Verstärker für Kinder- und Jugendrechte  
Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V  
Bauspielplatz Tweeltenmoor  
HausDrei - Stadtteilkulturzentrum in Altona-Altstadt  
Spio e.V.  
KIDS  
Mädchentreff Lurup Kinderschutzbund Hamburg e. V.  
Jugendtreff Jarrestadt  
Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Hamburg  
Max und Moritz Jugendhilfe e.V.  
ASP am Brunnenhof e.V.  
Bauspielplatz Essener Straße  
Haus der Jugend Steinike  
JULE° - CVJM Jugendhaus Lemsahl  
Jugendclub Eimsbüttel  
basis & woge e.V.  
Frauen-und Mädchentreff Hohenhorst  
Frauen- und Mädchentreff Großloh  
SpielTiger e.V.

LAG QueerGrün

Spielhaus Sonnenland

Silbersack Hood Talentförderung SHT gUG

ASP Farmsen

Jugendhaus St. Pauli

Mädchentreff Mümmelmannsberg

Vorstand Hamburger Spielhäuser

### **Einzelpersonen**

Meinhard Lamp'l (Sozialpädagoge i.R. aus dem Bereich OKJA)

Moritz Schwerthelm (Universität Hamburg, Arbeitsbereich Sozialpädagogik)

Prof. Dr. Tilman Lutz (HAW Hamburg)

Andrea Wagner (Vorstand ASP Wegenkamp)

Beate Gartmann (Fachbereichsleitung offene Arbeit im DKSB, Landesverband Hamburg)

Amelie Wegner

Mareike Sprenger

Bettina Schmerer

Nadja Brexel

Matthias Weser (Sozialarbeiter, EH Hamburg)

Roelof Schaart (Hakiju)

Kristina Krüger (Diakonie Hamburg)

Marco Schwarz

Judith Steeck (Quartiersprojekt, DW des Kirchenkreises HH- West/ Südholstein)

Prof. Dr. Timm Kunstreich (Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit  
und Diakonie Hamburg)

Stefan Schatz (Geschäftsführung Jugend und Sport e.V.)

Verena Müller

Dagmar Klages

Franziska Krömer (Vorständin Hamburger Kinder- und Jugendhilfe e.V.)

Stefan Thomsen (Vors. Jugendhilfeausschuss Bergedorf)

Britta Grabis (BA-Mitte SR)

Saskia Kupfer

Per Ole Heidorn (Tätig als Einrichtungsleitung in der OKJA in Rahlstedt)

Frederike Renner (Hakiju, Jugendwohnung Harburg)

Ronald Prieß (Botschafter der Straßenkinder in Hamburg)

Matthias Stein (Co-Sprecher der LAG Kindheit und Jugend, Die Linke)

Volker Vödisch (Sprecher der LAG Kindheit und Jugend als Zusammenschluss der Partei Die Linke, Landesverband Hamburg)

(Stand 29.05.2024)